

# PRÄMER BERGE

## Naturpark Westhavelland

### Status:

Naturschutzgebiet  
im Landkreis Ostprignitz/ Ruppin

### Größe des Gesamtgebietes:

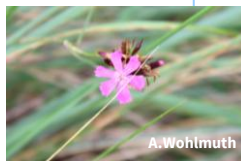
18,78 ha

### NABU-Flächenbesitz:

11,51 ha

### Ansprechpartner:

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe  
[www.naturerbe.de](http://www.naturerbe.de)



A.Wohlmuth



NABU/T.Dove



M.Jessat

Karthäuser Nelke, Neuntöter und Zauneidechse finden in den Prämer Bergen einen geeigneten Lebensraum.

### Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Die Prämer Berge erheben sich als ein etwa einen Kilometer langer Höhenzug aus dem flachen Niederungsgebiet des Rhinluchs, das zur Niederungslandschaft der Unteren Havel gehört. Die Berge bestehen aus Dünen sanden und bieten daher inmitten der unterschiedlich stark genutzten Landwirtschaftsflächen der feuchten Niederung ein Rückzugsgebiet für Tiere und Pflanzen, die warm-trockene Lebensräume bevorzugen.

Die bewaldete Kuppe ist zu zwei Dritteln mit standortfremden Kiefern aufgeforstet. Typischerweise anzutreffen wären hier von Trockenrasen durchbrochene Trauben- und Stieleichenwälder. Beide Lebensgemeinschaften sind an die besonderen Bedingungen des sandigen Untergrundes mit seiner wechselnden Trockenheit und Nährstoffarmut besonders gut angepasst und sollen im Rahmen der Schutzbemühungen verstärkt gefördert werden.

### Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- naturnahe Eichenwald- Gesellschaften
- Sandtrockenrasen auf Binnendünen
- Kleinschmielen-Rasen
- Silbergras-Rasen

### Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

**Säugetiere:** Großes Mausohr

**Vögel:** Wiesenweihe, Heidelerche, Neuntöter

**Pflanzen:** Brenndolde, Sand-Segge, Karthäuser Nelke, Arnika

**Reptilien:** Zauneidechse

### Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet „Prämer Berge“ liegt nordwestlich der Stadt Friesack und grenzt an das Naturschutzgebiet „Unteres Rhinluch“.



Das Naturschutzgebiet „Prämer Berge“ bei Friesack.

Die Prämer Berge sind seit 1967 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und Teil des Fauna-Flora-Habitat-Gebiets „Unteres Rhinluch - Dreetzer See“. Sie liegen innerhalb des 1315 Quadratkilometer großen Naturparks Westhavelland.

# Prämer Berge

## Naturpark Westhavelland

### NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

2003 übernahm die NABU-Stiftung 11,51 Hektar Kiefernforst in den Prämer Bergen unentgeltlich von der bundeseigenen Treuhandnachfolgegesellschaft BVVG. Für den naturfernen Forst bestand dringender Umbaubedarf, um die Rückentwicklung zu naturnahen Eichenmischwäldern zu fördern. Zudem waren zentrale Dünenbereiche der Berge durch die Kiefern so beschattet, dass ihre Eigenschaft als trocken-warmer Lebensraum stark eingeschränkt war.

Im Oktober 2012 lichtete die NABU-Stiftung 10,4 Hektar ihres Waldes auf, wobei sie ausschließlich Kiefern entnahm und Eichen sowie Höhlenbäume als Bestandteile des künftigen Eichenmischwaldes schonte. Bei den Arbeiten wurden die Düne und deren südexponierte Hänge freigestellt. Dabei wurden die Bäume per Hand gefällt und zur Schonung des Sandbodens mit Hilfe von Pferden gerückt.

Die anfallenden Baumkronen ließ die NABU-Stiftung in Wällen entlang der südlichen Gebietskante aufschichten, wo sie nun Unterschlupf und Sonnenplatz für Zauneidechsen bieten.

Der aufgelichtete Kiefernwald kann sich im Laufe der Zeit durch den natürlichen Sameneintrag von Laubbäumen zu einem naturnahen Eichenmischwald entwickeln. Dafür hat die NABU-Stiftung ihren Flächen nach Abschluss der Arbeiten der Naturentwicklung übergeben. Als Eigentümerin bewahrt sie künftig die Prämer Berge als warm-trockenen Rückzugsort insbesondere für Zauneidechse, Heuschrecken trocken-warmer Biotope und Vögel lichter Wälder. Unterstützung findet sie hierbei durch einen Schutzgebietsbetreuer aus der nahen Ortschaft Friesack.



Der zentrale Dünenbereich wird nach der Kiefernentnahme wieder der Natur übergeben.

### Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 0 ha      Waldumbau: 0 ha      Prozessschutz: 11,51 ha      Fischerei: 0 ha      Sonstige: 0 ha

### Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung      Anordnung Nr. 3 über Naturschutzgebiete des Landwirtschaftsrates der DDR vom 11.09.1967

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen      Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1090  
Natura 2000 Code: FFH DE 3240-301

- Links und Quellenangaben
- NABU vor Ort: <http://brandenburg.nabu.de/>
  - Natura 2000: <http://eunis.eea.europa.eu>
  - Naturpark Westhavelland (unter Landesumweltamt Brandenburg): <http://www.lugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.331126.de>
  - Weinitschke, H. (Hrsg.) (1982): Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik. Band 2, 3. überarb. Aufl., S. 44-46. Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle. Urania-Verlag, Leipzig, Jena, Berlin.
  - Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe  
Charitéstr. 3, 10117 Berlin  
Tel. 030/ 284 984 1800  
Fax 030/ 284 984 2800  
Naturerbe@NABU.de  
[www.naturerbe.de](http://www.naturerbe.de)

Bankverbindung  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00  
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen  
sind als Zuwendungen an eine als  
gemeinnützig anerkannte Stiftung  
steuerlich absetzbar.